

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Verwaltungsvorstand II/ Erster Beigeordneter und Stadtbaurat	Drucksachen-Nr. 198/2008	
	☒	Öffentlich
	☐	Nichtöffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	10. April 2008	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 10

Anbindung des Dhünnkorridors an das Radwegenetz der Stadt Bergisch Gladbach

Beschlussvorschlag:

@->

Der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr begrüßt die Planung für den Dhünnkorridor und beauftragt die Verwaltung, insbesondere auf eine Anbindung des Dhünnkorridors an das Bergisch Gladbacher Radwegenetz hinzuwirken.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Ähnlich wie die Achsen des Projektes RegioGrün – in Bergisch Gladbach: „Entlang der Strunde“ - wird auch mit dem Dhünnkorridor eine großräumige Landschaftsachse entwickelt. Ziel des Projektes ist es, die zahlreichen Attraktionen und die Vielzahl interessanter Orte an dieser Landschaftsachse von Leverkusen bis zur Dhünntalsperre unter einem gemeinsamen Oberthema zusammenzufassen. Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei in der Schaffung einer durchgängigen Rad- und Fußwegeverbindung, in einer ökologisch ausgerichteten Entwicklung des Gewässers und seines Umfeldes sowie in der Präsentation insbesondere historischer Zusammenhänge und Orte.

Der Dhünnkorridor tangiert Bergisch Gladbach nur in einem sehr kurzen Abschnitt. Auf der Länge von ca. 1 km bildet die Dhünn im Bereich Rothbroich zwischen der Brücke der L 288 und dem Hover Hof die unmittelbare Stadtgrenze zwischen Bergisch Gladbach und Leverkusen. Westlich davon liegt die Stadtgrenze unmittelbar am Bebauungsende des Ortsteils Nittum, die sich auf Leverkusener Stadtgebiet anschließenden Acker – und Wiesenflächen sind ebenfalls Teil des Dhünnkorridors. Insgesamt umfasst der betroffene Abschnitt ca. 1,5 km.

Die geplante Wegeverbindung nutzt nach Möglichkeit vorhandene Wege und befindet sich im Bereich Nittum/Rothbroich nördlich der Dhünn, auf Leverkusener Stadtgebiet. Für Bergisch Gladbach ist von wesentlicher Bedeutung, dass es eine qualifizierte Rad- und Fußwegeanbindung an das entsprechende Netz auf unserem Stadtgebiet, beispielsweise entlang der Altenberger-Dom-Straße gibt. Hierzu müsste die Lücke in den Radwegen entlang der L 288 zwischen Hummelsheim und Kreuzung Rothbroich geschlossen werden, was in die Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßen NRW fällt. Bisher hat dieses Teilstück dort nicht die erforderliche Priorität erhalten, um einen baldigen Baubeginn sicherzustellen. Die Bemühungen der Stadtverwaltung gehen dahin, in die entsprechenden Bewertungen zusätzlich die regionale Bedeutung des Projektes einzubringen, um hier eine bessere Priorisierung oder gar eine Ministerentscheidung für das Projekt zu erreichen. Diese Maßnahme diene dann nicht nur dem Regionale-Projekt, sondern hätte allgemeine Vorteile für den Fahrradverkehr zwischen Bergisch Gladbach und Leverkusen. Sie wird daher von den Beteiligten des Projektes Dhünnkorridor unterstützt und hat auch bereits Eingang in den Entwurf des Memorandums gefunden.

Die Verwaltung wird in der Sitzung des AUIV das gesamte Projekt kurz vorstellen.

Mit dem Beschlussvorschlag wird eine allgemeine Zustimmung des AUIV zum Projekt erbeten.

<-@